



St. Antonius gestern, heute und morgen

Ein Zukunftspapier der Röm.-Katholischen Gemeinde St. Antonius Chemnitz

Unser Anliegen:

Der Pfarrgemeinderat hält es für wichtig, die Gemeinde und deren Rahmenbedingungen zu analysieren. Dadurch wissen wir, wo die Gemeinde steht, was wir in St. Antonius bewegen können und wollen sowie welche Visionen wir für die Zukunft haben. Wenn wir uns das vor Augen halten, bekommen wir bessere Begründungen für die Ziele im Alltag in die Hand gelegt, können akzentuierter formulieren und für das, was wir möchten und leben wollen, besser eintreten. Gleichzeitig lassen sich die uns umgebenden Rahmenbedingungen benennen und evtl. daraus resultierende Handlungsspielräume abstecken.

St. Antonius gestern:

- Mit Errichtung der salesianischen Niederlassung im Jahre 2003 bekam die Gemeinde die Perspektive, eigenständig zu bleiben.
- Das Jugendhaus Lebenszeichen wurde 2004 von Bischof Reinelt mit dem Ziel geweiht, Begegnungsräume zu schaffen.
- Durch dieses Jugendhaus und die langfristige Vermietung von Wohnungen im Pfarrhaus konnte der Gemeinde ein finanzieller Spielraum ermöglicht werden, der sie handlungsfähig macht und trotz Modernisierung von Kirche, Pfarrhaus, Außengelände und Jugendhauskauf sowie erfolgter Zusammenlegung mit St. Marien Zschopau schuldenfrei dastehen lässt. Das liegt nicht zuletzt auch an dem Engagement und dem Ideenreichtum der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde
- Die Pfarreiübernahme der Salesianer Don Boscos wurde Beginn einer guten und langjährigen Beziehung zwischen Gemeinde und Don-Bosco-Haus.

St. Antonius heute:

- Die ländliche und idyllische Lage am Stadtrand bietet gute Voraussetzungen für Einkehrtage oder Jugendarbeit außerhalb der innerstädtischen Betriebsamkeit. In St. Antonius findet man eine „Oase der Ruhe“.
- Durch einen großen Pfarrsaal (den größten aller katholischer Gemeinden von Chemnitz) mit Kletterwand, Billardtisch, Tischtennisplatte etc. lassen sich Ruhe und Aktivität sehr gut verbinden.
- Das Jugendhaus bietet Übernachtungsplätze, zusätzliche Gruppenräume, eine Küche und trägt sich seit Jahren wirtschaftlich.

- Für Schulklassen bildet das Antonius-Gelände den idealen Rahmen und wird immer wieder gerne nachgefragt. Beliebt waren auch Schulungen für Ethiklehrer. So strahlt die Gemeinde missionarisch in vielfältiger Weise nach außen. Immer wieder werden für Schulklassen Projektstage angeboten, die sehr großen Zuspruch haben.
- Eine außerordentlich engagierte Kinder- und Jugendarbeit (von Kleinkindbetreuung bis Jugend) bildet den Boden, das sich auch künftige Generationen hier zu Hause fühlen und aktiv mitwirken können. Mit dem Diakonie-Kindergarten „Arche Noah“ besteht eine langjährige und gute Zusammenarbeit.
- Durch Wohnansiedlungen im Süden von Chemnitz hat St. Antonius einen festen Gemeindestamm mit günstiger Altersstruktur. Viele Familien fühlen sich in der Gemeinde wohl.
- Dank der finanziellen Spielräume durch Vermietung des Pfarrhauses und die Jugendhauseinnahmen stehen wir solide und handlungsfähig da.
- Geistige Angebote (z. Bsp. gern besuchte Alphakurse) haben in den letzten Jahren auch Interesse außerhalb unserer Gemeindestrukturen geweckt (bis hin zu mehreren Erwachsenentaufen und Konversionen in den letzten Jahren). Allein im Jahr 2011 wurde 22 (!) Mal das Sakrament der Taufe in unserer Gemeinde gespendet.
- Gemeindeglieder können an den Stundengebeten der Salesianer teilnehmen, was wiederum als geistliche Bereicherung für St. Antonius empfunden wird.
- Aktuell bildet sich ein weiterer (der dritte) Familienkreis, der auch wieder über die Gemeindegrenzen hinaus bis hin zum Don-Bosco-Bildungswerk angenommen wird.
- Die Arbeit mit dem Don-Bosco-Haus wird seit Jahren gepflegt und trägt besonders beim jährlichen Sternsingen sowie in der jährlichen RKW gute Früchte.
- Durch die jahrelange Zusammenarbeit mit den Salesianern Don Boscos, den SMDB-Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfern verfügt St. Antonius über einen reichen Erfahrungsschatz im Zusammensein mit Menschen verschiedener Prägungen. Unserer Gemeinde ist das Miteinander mit den benachteiligten Jugendlichen vertraut, so dass diese auf eine ihnen vertraute und wertschätzende (zumindest aber sehr tolerante) Atmosphäre stoßen.
- Die Salesianer Don Boscos haben hier eine Heimat (Wohnung) gefunden, die ihnen wichtige Rückzugsmöglichkeit von den Brennpunkten ihrer Jugendarbeit ermöglicht („durchatmen“) aber auch kurze Wege zu ihren Wirkungspunkten bietet (besonders nach Burgstädt und Hartmannsdorf durch die erweiterte Autobahn 72). Durch die überschaubare Größe der Gemeinde werden die Salesianer nicht vollständig von der Gemeindegemeinschaft aufgesogen sondern können gut den Aufgaben nachgehen, die ihnen gemäß ihrer salesianischen Berufung wichtig sind.
- Die Salesianer der Chemnitzer Niederlassung betreuen mehrere Pfarreien (St. Antonius mit St. Marien Zschopau sowie St. Marien Limbach) und werden gerade im ländlichen Raum gerne angefragt (z. Bsp. Thalheim). Damit sichern sie den Bestand weiterer Gemeinden.
- So hat unsere Gemeinde (auch durch die Zusammenlegung mit St. Marien Zschopau) eine Brückenfunktion ins Erzgebirge und strahlt neben den beiden innerstädtischen katholischen Gemeinden in den ländlichen Raum, der vom Territorium her sehr weiträumig ist.

- Seit 40 Jahren bildet St. Antonius den Mittelpunkt der polnischen Seelsorge, die von einem polnischen Salesianer-Pater betreut wird.

St. Antonius morgen:

- Als Brücke zwischen Chemnitz und dem Erzgebirge wollen wir besonders den Stadtrand mit dem ländlichen Raum verbinden. Die Gemeinde St. Antonius kann dank der Salesianer und ihrer nach Kirchenrecht errichteten Niederlassung diese Brückenfunktion personell und strukturell exzellent absichern.
- Geistige Angebote durch die Gemeinde und Salesianer wollen wir fördern, um in Chemnitz und Umkreis missionarisch wirken zu können. Dazu haben wir strukturell ideale Voraussetzungen und sind aktiv in der medialen Präsenz.
- Die Diözese kann davon profitieren, dass neben den beiden wichtigen Innenstadtgemeinden auch der ländliche (sehr großflächige und für katholische Christen nicht so eng vernetzte) Raum von St. Antonius aus Heimat für viele Katholiken bilden kann. So können wir die Randregion stärken und eventuelle zukünftige pastoralen Zerfallserscheinungen auffangen.
- St. Joseph und St. Nepomuk strahlen stark ins Stadtzentrum, St. Antonius dafür am Stadtrand mit Brückenfunktion zum einen ins Erzgebirge, zum anderen zu den Brennpunkten der salesianischen Arbeit. So gibt es wenige strukturelle Überschneidungen, die eines Tages behoben werden müssten. Jede Gemeinde kann kraftvoll die für sie wichtigen Ziele verfolgen.
- Unsere Zschopauer Mitchristen haben unter Bewahrung ihrer Identität im neuen Gemeindeverband ihren eigenen Platz gefunden und können gestalten, ohne von oben herab „vereinheitlicht“ zu werden. Diese Aufgabe wird mit Engagement verfolgt.
- Die Identität der Landgemeinden bleibt durch den Einsatz der Salesianer von Antonius aus gewahrt. Dabei können sie vom Stadtrand aus wirkungsvoll und schnell agieren (Verkehrsanbindung).

Zusammenfassung:

Der Gemeindeverband St. Antonius/St. Marien ist durch

- die günstige Lage,
- die Lebendigkeit und geistige Tiefe im Gemeindeleben,
- die vielfältigen Möglichkeiten vor Ort sowie
- die pastoral weiträumige und erstklassige Arbeit

sowohl für Katholiken als auch die Diözese von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Wir sind der Überzeugung, dass lebendiges Gemeindeleben in der Kirche vor Ort am einfachsten zu verwirklichen ist, da sonst viele gemeinschaftliche Prozesse „entpersönlicht“ werden würden. Somit haben wir die Möglichkeit, Aktivitäten mit anderen Gemeinden fruchtbar zu gestalten. St. Antonius strahlt bis weit über die Stadtgrenzen hinaus.

St. Antonius gestern, heute und morgen

Ein Zukunftspapier der Röm.-Katholischen Gemeinde St. Antonius Chemnitz (tabellarisch)

Gemeinde	Pastoral	Finanzen	Möglichkeiten	Salesianer
Projekttag e für Schulklassen im Jugendhaus	Salesianische Pfarrei und salesianische Niederlassung	Schuldenfreie Gemeinde, dadurch solide und handlungsfähig	Jugendhaus Lebenszeichen (Begegnungs-Räume) , Übernachtungen	Rückzugs-Möglichkeit („durchatmen“) in Pfarrhaus, Abstand von sozialen Brennpunkten um Kraft zu tanken
Kinder-, Jugendarbeit (ist über die Gemeindegrenzen hinaus als sehr gut bekannt)	Geistige Angebote (Alpha-Kurse) Interesse geweckt, relativ viele Taufen und Konversionen	Ständige Einnahmen durch Vermietungen	Ländlich, idyllisch, „Oase der Ruhe“, Möglichkeiten für Exerzitien unter Einbeziehung der örtl. Gegebenheiten	Sehr schnelle Erreichbarkeit der Orte, wo Sal. aktiv sind durch Randlage und sehr gute Autobahnanbindung
Fester Gemeindestamm, gutes Durchschnittsalter	Möglichkeit zur Teilnahme an den Stundengebeten	Jugendhaus trägt sich finanziell und wird gerne angefragt	Größter Pfarrsaal in Chemnitz mit Kletterwand und vielen anderen Möglichkeiten	Größe der Gemeinde ermöglicht Salesianern Raum für ihre sal. Arbeit
3 Familienkreise: der 3. über Gemeindegrenzen hinaus bis Don-Bosco-Werk	Seit 40 Jahren bildet St. Antonius Mittelpunkt der poln. Seelsorge			betreuen Pfarreien im ländlichen Bereich und sichern so Bestand er Gemeinden
Jahrelange Arbeit mit DBH (Sternsingen, RKW) - > reicher Erfahrungsschatz, große Toleranz	Pastorale Stärkung der Randregionen und des ländlichen Bereiches			Absicherung der polnischen Seelsorge in St. Antonius durch poln. Salesianer-Pater
Durch Zusammenlegung mit St. Marien Zschopau Brückenfunktion in Erzgebirge	Wenig strukturelle Überschneidungen mit Innenstadt-Gemeinden			
Gute strukturelle Voraussetzungen für Arbeit im Umkreis, missionarisches Wirken durch Salesianer				
Gute mediale Präsenz der Gemeinde: häufigere Gewinnung von Interessenten				
Zschopauer Mitchristen haben im Fusionsprozess ihren Platz gefunden (viele Gestaltungs-Freiräume)				
Jahrelange Zusammenarbeit mit dem Diakoniekinder- Kindergarten „Arche-Noah“				

2012-04-12 u. 2012-09-28 – PGR/PBK/HL